



00
ka

Dbl zu
Koprel 78N 2(32) 6

Bei dem Tode
des
S. T.

Herrn Cammer Rathes
Johann Heinrich Boden,

welcher nach einer kurzen Krankheit
den 15ten Jun. 1765.

im 44ten Jahre Seines Alters
erfolgte,

bezeugen

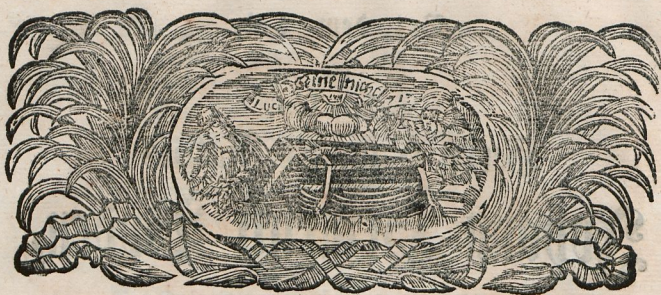
der Hochbetrübten Witwe,
ihrer geliebtesten Schwester

ihr zärtliches Beileid

Heinrich August Niemann,
Sophia Augusta Henriette Niemannin,
Wilhelmina Friderica Maria Niemannin,
geb. Duchlin.

Nordhausen,
gedruckt mit Ederischen Schriften.

AK



En Donnerschlag in unsern Ohren —
Dein Hode, Schwester, liegt erbläßt?
Auch Sie, die Du Ihm längst geboren,
Sie lieget neben Ihm erbläßt? —
Ein zwiefach Wetter stürzet beide,
Die Dir die Vorsicht huldreich gab,
Ihn, den Gemahl, Sie, Deine Freude,
Zerstörend in das frühe Grab?

Vang weinen wir in Deine Thränen —
Nenn', ihn nicht Mitleid, unsern Schmerz!
Empfindung, Freundschaft hefte uns stören;
Dein Leid zerreiße auch unser Herz!
Wir selbst, wir bluten bei den Wunden,
Die Dir das ernste Schicksal schlägt:
Der Jammer Deiner trüben Stunden
Hat unser innerstes bewegt.

Na! werden Diese lauten Zähren,
Die Dein gerechter Schmerz vergießt;
Den schwachen Ruf der Freundschaft hören,
Die selbst für Dich in Thränen fließt?
Wird Dich ein mütter Trost erheben,
Den eigner Kummer unterdrückt,
Von Lippen, die selbst sprachlos beben,
Und die Dein Seufzer fast erstickt?

Gerecht, gerecht ist sie, die Klage,
Von der Dein trübes Auge thrämt!
Sie sind hinweg, die Frühlingstage,
Die Dich bisher mit Ruh gekrönt!
Ein kaltes, tödtendes Entsetzen
Führt, wie ein Donnerschlag, herab:
Noch glänzten Stunden voll Ergehen —
Schnell sinken sie in Nacht hinab:

Noch scherzten eheliche Freuden
Mit süßem Lächeln um Dich her:
Dein Himmel draüte keine Leiden
Und war von keinem Wetter schwer:
Noch schmecktest Du in reinen Küßen,
Die Lieb' und Tugend eingeweicht,
Das Glück, das Edle nur genießen,
Das Glück schuldloser Zärtlichkeit.

Wie kannst Du ohne blaffen Schrecken
Sovnell in ein doppelt Grabmal sehn,
Wo Schatten jede Hoffnung decken
Und nichts als Stürme vor Dir stehn?
Laß Deine Seufzer immer hören:
Pflicht, Treu und Tugend heiligt sie,
Und hemme sie nicht, Deine Zähren!
Der Schmerz der Lieb' entehret nie.

Doch hebe die bewölkten Blicke,
Die Dein Verlust zur Erde senke,
Hinauf zu dem, der Dein Geschick
Mit weisen Vaterarmen lenkt!
Sieh! neben seinem lichten Throne
Glänzt Deine Tochter, Dein Gemahl
Früh in der balderrungnen Krone
In einem schönern Sonnenstrahl!

Was heftest Du die Augen nieder?
Sie, die Du suchest, sind nicht hier!
Sieh Deiner Brust den Frieden wieder:
Dier zarte Waisen sehen Dir!
Die Unschuld strecket ihre Hände
Mit stummer Behmüt nach Dir aus:
Verzögere für sie Dein Ende
Und lebe ruhig für Dein Haus!



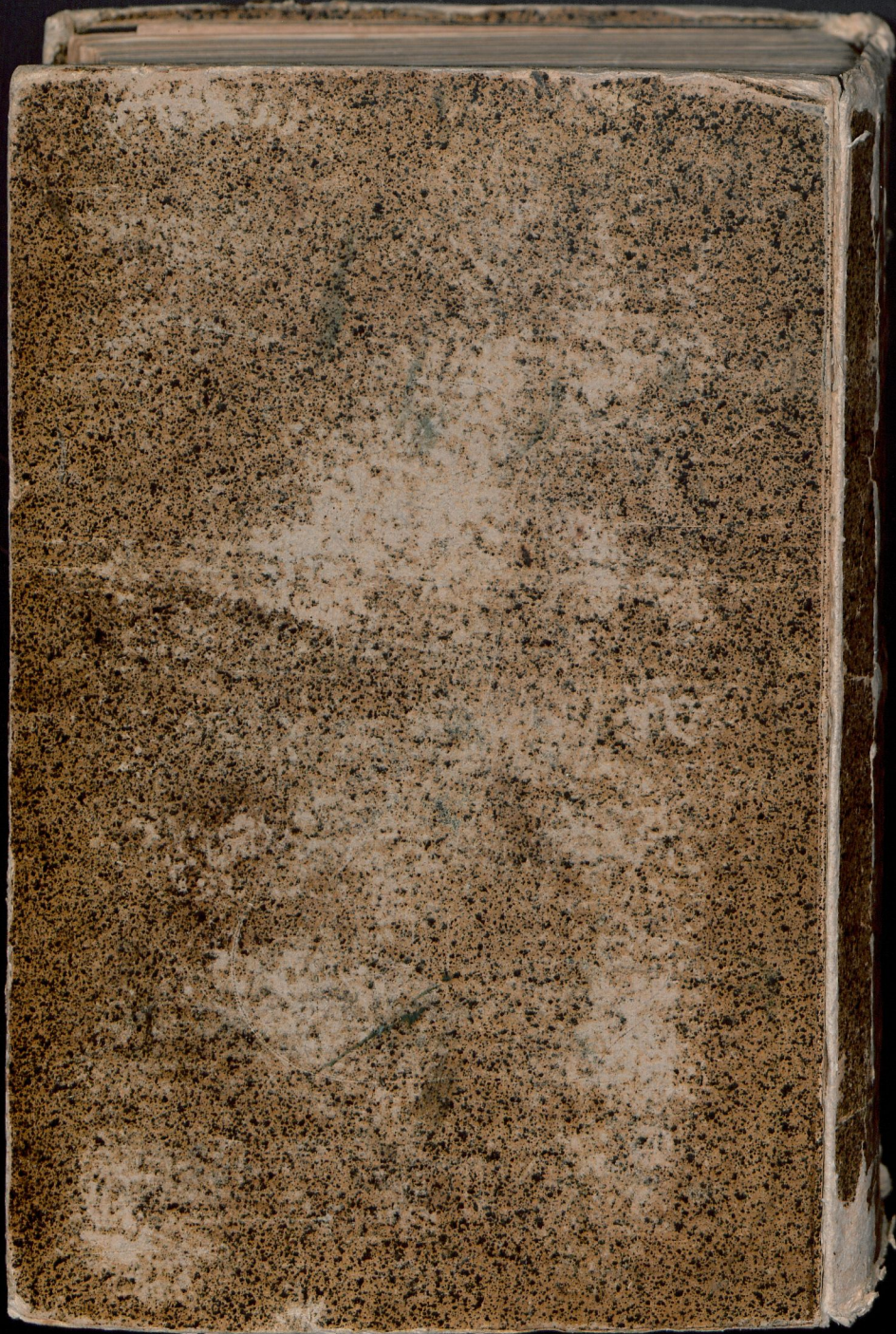
78 M. 404



TA-70L

V. 17 22





Dbl zu
Kapsel 78 N 2/38) 6

Bei dem Tode
des
S. T.
Herrn Cammer Rathes
Johann Heinrich Boden,

welcher nach einer kurzen Krankheit
den 15ten Jun. 1765.

im 44ten Jahre Seines Alters
erfolgte,

bezeugten

der Hochbetrübten Witwe,
ihrer geliebtesten Schwester

ihr zärtliches Beileid

Heinrich August Niemann,
Sophia Augusta Henriette Niemannin,
Wilhelmina Friderica Maria Niemannin,
aeb. Quehlin.

